

**Ev.-luth. Kindergarten St. Trinitatis  
Liebenburg**

**KONZEPTION**

Stand: Februar 2010

# **Inhaltsverzeichnis**

- 1 Vorwort des Kindergartens**
- 2 Grußwort der Kirchengemeinde**
- 3 Grußwort der Kommune Liebenburg**
- 4 Chronik des Kindergartens**
- 5 Rahmenbedingungen**
  - 5.1 Träger
  - 5.2 Eigentümer des Kindergartens
  - 5.3 Wen nehmen wir auf?
  - 5.4 Kindergartenbeiträge
  - 5.5 Öffnungszeiten
  - 5.6 Tagesablauf im Kindergarten
  - 5.7 Kindergartenteam
  - 5.8 Ansprechpartner
  - 5.9 Medikamentenvergabe
  - 5.10 Eigentum der Kinder oder Eltern
- 6 Räume und Gelände**
- 7 Gruppen**
  - 7.1 Feste Gruppen
  - 7.2 Integration
  - 7.3 Aufnahme von zweijährigen Kindern
  - 7.4 Schulnachbetreuung
  - 7.5 Altersübergreifende Nachmittagsgruppe
- 8 Grundlagen der religionspädagogischen Arbeit**
  - 8.1 Christliches Menschenbild
  - 8.1 Christliche Erziehung in unserem Kindergarten
- 9 Bildung in unserer Einrichtung nach dem Niedersächsischen Bildungs- und Orientierungsplan**
  - 9.1 Emotionale Entwicklung und soziales Lernen
  - 9.2 Kognitive = geistige Fähigkeiten = Freude am Lernen
  - 9.3 Sprache und Sprechen
  - 9.4 Mathematisches Grundverständnis
  - 9.5 Körper – Bewegung – Gesundheit
  - 9.6 Ästhetische Bildung
  - 9.7 Lernbereich Natur und Lebenswelt
  - 9.8 Lebenspraktische Kompetenzen
- 10 Besondere Aktivitäten in unserer Einrichtung**
  - 10.1 Bewegungstag

- 10.1.1 Wandern
- 10.1.2 Bewegungsangebot nach Elfriede Hengstenberg
- 10.1.3 Rhythmik
- 10.1.4 Entspannung
- 10.2 Bewegung in der Turnhalle
- 10.3 Psychomotorik

## **11 Projekte und Angebote**

- 11.1 Das freie Spiel
- 11.2 Das gelenkte Spiel
- 11.3 Gesunde Ernährung – das Frühstücksbuffett
- 11.4 Schlusskreis
- 11.5 Faustlos

## **12 Gruppenübergreifende Angebote**

- 12.1 Chor und Tanzgruppe
- 12.2 Theatergruppe
- 12.3 Kindergarten Plus
- 12.4 Vorbereitung der Schulkinder
- 12.5 Werkbank
- 12.6 Kreativraum
- 12.7 Markttag
- 12.8 Begegnung von Jung und Alt
- 12.9 Irgendwie anders
- 12.10 Feste und Veranstaltungen

## **13 Öffentlichkeitsarbeit**

## **14 Ausbildungs- und Eingliederungsstätte**

## **15 Zusammenarbeit**

- 15.1 Zusammenarbeit mit Therapeuten
- 15.2 Zusammenarbeit mit Institutionen

## **16 Zusammenarbeit mit den Eltern**

- 16.1 Elternsprechtage
- 16.2 Elternvertreter
- 16.3 Kindergartenbeirat
- 16.3.1 Liebenburger Heizermänner
- 16.4 Väteraktion

## **17 Zur Verbesserung der qualitativen Arbeit im Kindergarten**

- 17.1 Elternumfrage
- 17.2 QMSK (Qualitätsmanagement)
- 17.3 Markenzeichen Bewegungskindergarten

## **Jedes Kind hat das Recht...**

**... zu lernen**

**... zu spielen**

**... zu lachen**

**... zu träumen**

**... anderer Ansicht zu sein,**

**... vorwärts zu kommen**

**... und sich zu verwirklichen.**

*( Hall – Denis - Report )*

### **1. Vorwort des Kindergartens**

Wir begrüßen Sie und heißen Sie herzlich in unserem ev.-luth. Kindergarten St. Trinitatis willkommen, der zur ev.-luth. Kirchengemeinde in Liebenburg gehört.

Wir möchten Ihnen mit unserem Konzept einen Einblick in unsere pädagogische Arbeit sowie allgemeine Informationen über unsere Einrichtung geben.

Das Konzept soll Ihnen helfen, unsere Arbeit und die dahinter stehenden Grundsätze zu verstehen.

In unserer Einrichtung haben wir die notwendigen Voraussetzungen für eine positive Entwicklung Ihres Kindes geschaffen. Wir bieten Ihrem Kind vielfältige Bildungs-, Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten an.

Gerne stehen wir Ihnen auch persönlich für alle weiteren Fragen zur Verfügung.

*Mit lieben Wünschen für Sie und Ihre Familie*

*Ihr Kindergartenteam*

### **2. Grußwort Kirchengemeinde**

Als Träger unseres Kindergartens freuen wir uns einen Ort zu haben, an dem die Kinder ihre Gaben und Begabungen ausprobieren, entfalten und entwickeln können. Uns ist jedes Kind wichtig. Warum? Unsere Kindergartenkinder singen mit viel Begeisterung: „Du bist spitze, du bist genial, jemanden wie dich, den gibt es nicht noch mal. So wie du bist, hat Gott dich ausgedacht, er hat dich wirklich wunderbar gemacht.“

Kinder in ihrer Einmaligkeit mit ihren Gaben und Begabungen zu stärken und zu fördern sowie sie auch in der Freiheit zu erziehen, die aus unserem christlichen Glauben erwächst, ist unser Ziel. Als Teil unserer Kirchengemeinde nimmt der Kindergarten so eine Aufgabe mit wahr, die wir als Kirchengemeinde mit jeder Taufe eines Kindes übernehmen. Bei uns sind aber Kinder aller Konfessionen und aller Religionen willkommen, deren Einmaligkeit wir aufgrund unseres christlichen Menschenbildes achten!

Wir bedanken uns bei allen, die an der Erarbeitung dieses Konzeptes mitgewirkt haben, besonders dem Kindergartenteam! Den Eltern, ihren Kindern und dem

Kindergartenteam wünschen wir ein gutes Miteinander, an das sich alle gerne erinnern!

*Peter Erbrecht*

*1. Vorsitzender des Kirchenvorstandes*

*Dirk Glufke*

*Pfarrer*

### **3. Grußwort der Gemeinde Liebenburg**

Im Jahre 2001 wurde intensiv im Gemeinderat darüber beraten, in der Ortschaft Liebenburg einen neuen Kindergarten zu errichten.

Grund war, dass eine Erweiterung des damaligen Kindergartens im Nebengebäude des Pfarramtes der ev. Kirchengemeinde St. Trinitatis nicht möglich war.



Aus heutiger Sicht war die Entscheidung, hinter dem Gemeindepark in unmittelbarer Nähe zur Grundschule einen neuen Kindergarten zu errichten, absolut richtig.

Unseren Kindern wird nun seit Jahren in einer sehr modernen Einrichtung eine optimale Betreuung geboten. Das ist allerdings nur möglich durch bestens qualifiziertes und hoch motiviertes Personal. Vorbildlich nehmen hier alle Mitarbeiterinnen ihre Aufgaben wahr. Dafür bin ich aus Sicht der Gemeinde sehr dankbar. Dazu beigetragen hat mit Sicherheit auch die gute vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Ev. Kirchengemeinde St. Trinitatis Liebenburg, die über mehrere Jahrzehnte bereits die Trägerschaft des Kindergartens ausübt.

Rat und Verwaltung wissen das sehr zu schätzen.

Um die zukünftigen Aufgaben im Kindergartenwesen, hier insbesondere, die pädagogische Arbeit, optimal gestalten zu können, wurde eine Konzeption des Kindergartens erarbeitet. Ich denke, dass das eine richtige Entscheidung war und danke allen, die diese Konzeption erarbeitet haben. Den Kindergartenkindern selbst das sehr gut tun.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'H. Spaniol'.

Hubert Spaniol  
Bürgermeister

### **4. Geschichte des Kindergartens (Botho Kahmann)**

Das Gründungsdatum des Kindergartens ist nicht bekannt. Auf alle Fälle gab es ihn bereits vor 1934, denn diesem Jahr wird er der Kirchengemeinde aus politischen Gründen enteignet. Auch nach 1945 betreibt zunächst die Kommune die Einrichtung weiter, bis sie ihn 1948 schließt.

Am 15. März 1949 eröffnet ihn die Kirchengemeinde neu, zunächst im Gemeindehaus, mit zeitweise über 100 Kindern. Auf Betreiben von Pastor Erich Wiese beschließt der Kirchenvorstand den Umbau der alten Pfarscheune zu einem modernen Kindergarten. Am 15. Dezember 1956 wird er eingeweiht. Die Kosten für

Bau und Einrichtung belaufen sich auf ca. 75.000 DM, die jährliche Unterhaltung bei drei hauptamtlichen Mitarbeiterinnen auf 26.000 DM.

Seit Ende der 1980er Jahre wird die Raumsituation in dem alten Gebäude immer schwieriger. Verschiedenste Umbau- und Ausbaupläne werden erwogen und wieder verworfen. Zum Jahresbeginn 2001 spitzt sich die Lage zu, da mittlerweile ein gesetzlich garantierter Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz besteht. Der Kirchenvorstand bildet mit Pastor Botho Kahmann einen Planungsausschuss.

Im Dezember 2001 beschließt der Gemeinderat einen Neubau auf der Obstwiese am Gemeindepark an der Schäferwiese! Am 3. April 2004 zieht der Kindergarten aus dem alten Gebäude in das neue um.

Die Erstellungskosten belaufen sich einschließlich Inventar und Außenanlagen auf rund 1,2 Millionen Euro. Im ersten vollen Haushaltsjahr 2005 betragen die Gesamtkosten für Personal und Bewirtschaftung 376.000 Euro. Zum Vergleich: Der Neubau kostet rund 30-mal mehr als vor rund 50 Jahren, die laufenden Kosten sind gut 28-mal höher.

Das Außengelände gestalten in den folgenden Monaten Kindergarteneltern und Großeltern mit viel Engagement und Einsatz und unter professioneller Hilfe. Etwa 1.700 ehrenamtliche Arbeitsstunden werden geleistet

## **5. Rahmenbedingungen**

### **5.1 Träger**

Der Träger unseres Kindergartens ist die ev.-luth. Kirchengemeinde St. Trinitatis in Liebenburg. Sie verantwortet die inhaltliche Arbeit und ist Anstellungsträger. Ferner ist der Pfarrer der Dienstvorgesetzte der kirchlichen Mitarbeiterinnen im Kindergarten und begleitet sie bei der religionspädagogischen Arbeit .

Zur guten Zusammenarbeit zwischen Kirchengemeinde und Kindergarten gehören:

- regelmäßiger Austausch bei den Kirchenvorstandssitzungen
- regelmäßige Information über den Kindergarten im Gemeindebrief
- Kirchengemeinde und Kindergarten unterstützen sich bei Festen
- gemeinsames Auftreten in der Öffentlichkeit
- aktuelle Nachrichten der Kirchengemeinde im Schaukasten am Kindergarten

### **5.2 Eigentümer des Kindergartens**

Das Gelände und Gebäude des Kindergartens ist Eigentum der politischen Gemeinde Liebenburg.

### **5.3 Wen nehmen wir auf?**

Unser Kindergarten steht offen für alle Kinder unseres Einzugsbereiches, unabhängig von ihrer Konfessions- und Religionszugehörigkeit, Weltanschauung und Nationalität.

### **5.4 Kindergartenbeiträge**

Die Kindergartenbeiträge werden von der Gemeinde Liebenburg festgesetzt und berechnet (*Siehe Richtlinien über die Elternbeiträge und sonstigen Entgelte für die Betreuung von Kindern in den Kindergärten im Bereich der Gemeinde Liebenburg im Anhang*).

Im Verwaltungsgebäude der Gemeinde Liebenburg ist Frau Fricke für diese Angelegenheiten zuständig (*Zimmer 33*).

## 5.5 Öffnungszeiten

Montag - Freitag von 7.30 -17.00 Uhr

Der Kindergarten ist ganzjährig geöffnet. Lediglich zwischen Weihnachten und Neujahr bleibt die Einrichtung geschlossen. An den Brückentagen schließen wir bei zu geringen Anmeldungen. In den ersten drei Wochen der Sommerferien bieten wir eine Notgruppe an. Hier richten sich die Öffnungszeiten nach den benötigten Betreuungszeiten der Eltern.

## 5.6 Tagesablauf im Kindergarten

07:30 – 07:45 Uhr	Frühdienst
07:45 – 12:15 Uhr	Gruppenzeit am Vormittag
bis 09:00 Uhr	Bringen der Kinder in den Kindergarten
12:15 - 12:30 Uhr	Spätdienst
ab 12:00 Uhr	Mittagessen in der gelben, roten u. grünen Gruppe
12:00 - 13:00 Uhr	erweiterte Betreuung in der gelben Gruppe
12.00 - 14.00 Uhr	erweiterte Betreuung in der grünen Gruppe
12.00 - 13.30 Uhr	Schulnachbetreuung
13:00 - 17:00 Uhr	Gruppenzeit im Nachmittag

## 5.7 Kindergartenteam

Für die Koordination, Organisation und Mitarbeiterführung ist die Kindergartenleiterin verantwortlich.

Zwei qualifizierte pädagogische Fachkräfte (pro Gruppe) sind für die Bildung und Erziehung der Kinder zuständig – in der Integrationsgruppe arbeiten drei Fachkräfte. Insgesamt arbeiten zwölf pädagogische Kräfte in unserem Kindergarten; davon haben drei Mitarbeiterinnen eine Ausbildung zur Heilpädagogin.

Mehrere Kolleginnen haben zusätzliche Langzeitfortbildungen in den Arbeitsfeldern:

- Religionspädagogik
- Psychomotorik
- für das Gewaltpräventionsprogramm „Faustlos“
- für das Förderprogramm Kindergarten Plus

Für die Sauberkeit der Räume sorgen drei Reinigungskräfte. Die technische und handwerkliche Betreuung übernimmt ein Hausmeister von der politischen Gemeinde.

## 5.8 Ansprechpartner

**Gemeindepfarrer** Dirk Glufke  
Martin - Luther Str. 1  
38704 Liebenburg  
0 53 46 / 91 11 9  
Sprechzeiten nach Vereinbarung  
Mail: [glufke@kircheliebenburg.de](mailto:glufke@kircheliebenburg.de)

**Kindergartenadresse** Ev. Kindergarten  
Schäferwiese 15a  
38704 Liebenburg  
0 53 46 / 22 32  
Mail: [Kindergarten@KircheLiebenburg.de](mailto:Kindergarten@KircheLiebenburg.de)

**Leitung** Elke Kiekhöfer



- die grüne Gruppe nimmt Kinder im Alter von zwei bis vier Jahren auf.

Darüber hinaus bieten wir für Ihr Kind nachmittags eine alterübergreifende Gruppe an.

## 7.2 Integration

In unserer Einrichtung lernen Kinder mit und ohne Behinderung im täglichen Miteinander gemeinsam zu spielen und zu leben. Seit 1996 verfolgen wir das Ziel, Kinder mit unterschiedlichen Fähigkeiten und Entwicklungsverläufen zusammenzuführen. So lernen sie sich selbst und andere in ihren Besonderheiten anzunehmen und sich vorurteilsfrei zu begegnen.

Dabei setzen wir folgende Schwerpunkte:

- individuelle heilpädagogische Förderung in den einzelnen Fähigkeitsbereichen wie z.B. Bewegung, Wahrnehmung, Sprache, Sozialverhalten, lebenspraktische Fähigkeiten des jeweiligen Kindes
- intensive Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten
- Zusammenarbeit mit anderen Institutionen wie z.B. Frühförderung Therapeuten

Folgende Förderung zur Integration ist in unserem Kindergarten möglich:

### 7.2.1 Einzelintegration:

Bei der Aufnahme eines einzigen Kindes mit Behinderung wird die Gruppenstärke auf 20 Kinder reduziert. Es findet eine zehnstündige Einzelförderung pro Woche in unserem Kindergarten statt.

### 7.2.2 Integrationsgruppe:

Bis zu vier Kinder mit Behinderung können wir in unserem Kindergarten aufnehmen.

Dann wird Zahl der Kinder in der Gruppe auf 18 reduziert. In dieser Gruppe arbeitet dann zusätzlich eine Heilpädagogin. Sie fördert durch gezielte tägliche Maßnahmen individuell diese Kinder.

### Für beide Förderungen bestehen folgende Richtlinien:

- den Kindern kommt eine tägliche Betreuungszeit von fünf Stunden zugute
- einige Sachkosten werden durch eine Pauschale des Landkreises von der Einrichtung abgedeckt ( z.B. Benzingerstattung, Beitrag des Kindergartenplatzes).

Der Landkreis Goslar hat ein regionales Konzept zur integrativen Erziehung erarbeitet. Hier sind die Voraussetzungen und Rahmenbedingungen aufgeführt. Dieses Konzept können Sie in unserem Kindergarten erhalten. (Link im Internet?)

## 7.3 Aufnahme von zweijährigen Kindern

In der grünen Gruppe sind Kinder im Alter von zwei bis vier Jahren. Sie dient den Kleinen als Eingewöhnungshilfe in den Kindergartenalltag.

In Absprache mit den Eltern gestalten wir individuell die Eingewöhnungsphase eines jeden Kindes. Die Angebote und Fördermaßnahmen sind dem Alter der Kleinkinder entsprechend angepasst. Im gemeinsamen Alltag lernen die Kleinen von den Großen. Im Alter von drei bis vier Jahren wechseln sie dann in eine andere Gruppe.

## 7.4 Schulnachbetreuung

Kinder von der 1. bis zur 4. Klasse werden von einer pädagogischen Fachkraft von 12.00 Uhr bis 13.30 Uhr betreut. Die Schulnachbetreuung findet ausschließlich während der Schulzeit statt. Die Kinder finden in der Einrichtung einen eigenen Gruppenraum vor, in dem es für sie altersgerechten Spielzeug gibt.

Um 12.30 Uhr wird gemeinsam Mittag gegessen. Vor und nach dem Essen erhalten die Kinder die Möglichkeit ihre Hausaufgaben zu erledigen und zu spielen.

Während der Schulferien können die Grundschüler den Kindergarten als Gastkinder besuchen.

## 7.5 Altersübergreifende Nachmittagsgruppe

Die Gruppe nimmt Kinder von zwei bis zehn Jahren auf. Sie haben so die Möglichkeit voneinander zu lernen, aufeinander Rücksicht zu nehmen, sich zu unterstützen und zu helfen. Ältere Kinder erfahren dadurch eine Stärkung ihres Selbstbewusstseins. Jüngere Kinder finden Vorbilder in den älteren Kindern.

## 8. Grundlagen religionspädagogischer Arbeit

**„Liebe deinen Nächsten, wie Dich selbst.“**

( Lukas Evangelium Kap.10 Vers 27 – 28 )

### 8.1 Christliches Menschenbild

Jeder Mensch ist ein einmaliges Geschöpf Gottes. Er verdankt sein Leben nicht sich selbst. Deshalb braucht er sein Leben nicht vor sich und anderen zu rechtfertigen. So hat jeder Mensch seine eigene Würde und seinen eigenen Wert, egal welche körperlichen, geistigen und seelischen Voraussetzungen oder welche kulturellen, weltanschaulichen oder religiösen Bindung er mitbringt. Darum hat er ein Recht darauf, dass ihm mit Respekt und Achtung begegnet wird. In Jesus Christus hat uns Gott gezeigt, wie er uns Menschen ohne Vorbedingungen annimmt. Jesus Christus lebte uns vor, wie Menschen miteinander umgehen sollen.

Jeder Mensch braucht die Erfahrung, dass er von Gott und seinen Mitmenschen angenommen, gewollt, geliebt und anerkannt wird. Aus dieser Erfahrung heraus entwickeln Kinder Selbstvertrauen. Sie können so gestärkt und ohne Angst auf andere Menschen und neue Situationen zugehen. Dieses ist eine wichtige Grundvoraussetzung, damit sich jedes Kind in seiner Persönlichkeit positiv entwickeln kann.

Durch die heilpädagogische Arbeit in unserem Kindergarten erfüllen wir besonders das Recht der Kinder mit Behinderung auf Teilhabe am normalen Leben.

Die Verschiedenheit von Menschen wird Ihr Kind so als eine Wirklichkeit des menschlichen Lebens erfahren.

Mädchen und Jungen entwickeln ein Bewusstsein für das eigene Geschlecht. Durch altersangemessene Beteiligung Ihres Kindes an Entscheidungen kann es demokratische Grundüberzeugungen im Alltag erfahren und leben. Dadurch wird die Selbstständigkeit und Bereitschaft gefördert Verantwortung zu übernehmen, Vereinbarungen zu treffen, Regeln zu verabreden, die eigene Meinung zu vertreten und Vorschläge zu machen.

## 8.2 Christliche Erziehung in unserem Kindergarten

Der Kindergarten St. Trinitatis in Liebenburg ist in der Trägerschaft der evangelischen Kirchengemeinde Liebenburg. Wir sind ein Teil unserer Kirchengemeinde. Die religionspädagogische Arbeit findet im täglichen Miteinander statt. Wir als Kindergartenteam nehmen eine Vorbildfunktion ein, indem wir aus unserem Glauben heraus leben und handeln. Wir schaffen so mit unserem Verhalten eine Atmosphäre, die Sie und Ihre Kinder zum christlichen Glauben einlädt und ermutigt. Für Ihre Kinder bedeutet dies, dass sie so angenommen werden wie sie sind. Ganz gleich, aus welchem Land sie kommen, oder welcher Religion sie angehören.

Unsere religionspädagogische Arbeit können Sie sich so vorstellen:

- **Unser Umgang miteinander ist durch das Gebot der Nächstenliebe geprägt.**
- Anhand von biblischen Geschichten lernen die Kinder mit Freuden, Sorgen, Nöten und Ängsten im Alltag umzugehen und erleben, dass diese Geschichten für uns auch heute noch aktuell sind
- Diese Geschichten werden mit biblischen Liedern/ Rollenspiele unterstützt und ergänzt.
- Ihre Kinder erleben im Gebet für Gutes Gott zu danken, ihm Sorgen und Nöte zu klagen und ihn um Hilfe zu bitten.
- Wir feiern mit Ihnen und Ihren Kindern im Rahmen des Kirchenjahres Gottesdienste.
- Der Pfarrer/ die Pfarrerin der Kirchengemeinde arbeitet mit dem Kindergartenteam in den religionspädagogischen Projekten zusammen.

## 9 Bildung in unserer Einrichtung nach dem Niedersächsischen Bildungs- und Orientierungsplan

**Erzähle mir und ich vergesse  
Zeige mir und ich erinnere mich  
Lass mich tun und ich verstehe**  
(Konfuzius)

### 9.1 Emotionale Entwicklung und soziales Lernen

Für die emotionale Entwicklung Ihres Kindes ist es wichtig, es als Person anzunehmen und seine Gefühle wahrzunehmen.

Das Kindergartenteam geht auf die Wünsche und Ideen Ihres Kindes ein. Wir bieten verschiedene Verarbeitungsmöglichkeiten an, in denen Ihr Kind seinen Gefühlen Ausdruck verleihen kann.

Die Gefühle Ihres Kindes werden mit Kinderliteratur begleitet.

Als Vorbildfunktion für ein soziales Miteinander dient Ihrem Kind dabei das Kindergartenteam.

Unsere Räumlichkeiten sind darauf ausgerichtet, dass Ihr Kind seine Gefühle, z. B. im Rollenspielbereich oder im Kreativraum, ausleben kann. Mit Spiegeln und Massagematerialien bieten wir Ihrem Kind die Möglichkeiten für die Selbstwahrnehmung.

Ihr Kind lernt in der emotionalen Entwicklung:

- sich selbst wahrzunehmen
- in Beziehungen untereinander das Aushandeln sozialer Regeln, die Achtung

- persönlicher Bedürfnisse und Grenzen
- den Ausdruck starker Gefühle und den Umgang mit Konflikten
- anderen das gleiche Recht zuzugestehen wie sich selber, Rücksicht zu nehmen, sich in andere hineinzusetzen
- Freundschaften zu schließen

## **9.2 Kognitive = geistige Fähigkeiten = Freude am Lernen**

Mit all seinen Sinnen und seinem ganzen Körper erlernt Ihr Kind seine Umwelt zu erfassen. Am häufigsten geschieht dies im freien Spiel, in der Bewegung, durch Erproben und Untersuchen verschiedener Dinge. Ein Schwerpunkt unserer Arbeit liegt in Angeboten, die, über die Bewegung, die Entwicklung Ihres Kindes fördern. In unserem Alltag sind Fehler erlaubt und in anregenden Gruppenräumen lernt Ihr Kind:

- sich auszuprobieren
- in schwierigen Situationen gemeinsam nach Lösungsmöglichkeiten zu suchen
- Erfahrungen mit verschiedenen Materialien zu sammeln
- eigene Ideen und Impulse zu den Angeboten beizutragen
- sein Selbstbewusstsein durch Teilnahme an altersgemäßen Entscheidungsprozessen zu stärken

## **9.3 Sprache und Sprechen**

Durch die Sprache erschließt sich Ihr Kind die materielle, soziale und geistige Welt. Sie ist die Grundvoraussetzung für die Verständigung mit seinen Mitmenschen. Deshalb ist die Sprachentwicklung Ihres Kindes so wichtig.

Sprachliche Bildung ist ein täglicher und bedeutsamer Bestandteil unserer Arbeit. Durch Lieder, Reime, Fingerspiele und Vorlesen wird die Grundlage der deutschen Sprache spielerisch vermittelt. Bei Kindern, deren Sprachentwicklung verzögert ist, wird in Zusammenarbeit mit den Eltern nach einer gezielten Förderung gesucht.

## **9.4 Mathematisches Grundverständnis**

Eine wichtige Voraussetzung für den Erwerb eines mathematischen Grundverständnisses ist die sprachliche und kognitive Bildung. Dieses Grundverständnis erhält Ihr Kind, indem es lernt Mengen zu erfassen und zu vergleichen. Formen, Größe und Zahlen werden durch Spiele und Abzählverse vermittelt.

Die kreative Gestaltung der Gruppenräume ermöglicht eine Auseinandersetzung mit den Eigenschaften verschiedener Körper (z.B. Würfeln, Kugel) und Flächen (z.B. Quadrat, Rechteck). In dieser Umgebung wird Ihr Kind zum eigenen Denken und Erkunden angeregt.

Wir bieten in unserer Einrichtung Ihrem Kind dazu folgende Möglichkeiten an:

- Würfelspiele u. Dominospiele
- mit Bausteinen zu bauen
- die Bewegungsbaustelle auszuprobieren
- Knöpfe, Schrauben, verschiedene andere Materialien zu sortieren
- Waagen, Messbecher, Zahlenbretter, Steckspiele auszuprobieren

## **9.5 Körper - Bewegung - Gesundheit**

### **► Teilnahme am wöchentlichen Bewegungstag**

„Bewegung ist das Tor zum Leben“ (Paul Dennison). Kinder erforschen in ihrem Bewegungsdrang neugierig Dinge und Menschen, erwerben auf diese Weise körperliche Geschicklichkeit und entwickeln ihre Beobachtungs- und Reaktionsfähigkeit. Nur durch vielfältige und dauernde Bewegungserfahrungen nehmen die Kinder sich und ihre Umwelt wahr. Hierbei lernen Kinder ihre Kräfte, Fertigkeiten und Grenzen einzuschätzen. Es besteht ein enger Zusammenhang zwischen psychischen Wohlbefinden, der Entwicklung kognitiver Fähigkeiten und der Beherrschung motorischer Abläufe. Bewegung ist ein natürlicher Vorgang; allerdings brauchen Kinder Gelegenheiten, die Vielfalt von Bewegungsformen zu entwickeln und zu erlernen.

#### **Dazu dienen gezielte Angebote:**

- Jede Gruppe geht einmal wöchentlich zum Turnen in die Turnhalle.
- Zwei ausgebildete Fachkräfte bieten mehrmals in der Woche angeleitete Psychomotorik an.
- Regelmäßig hat Ihr Kind bei uns in der Bewegungshalle die Möglichkeit sich an Klettergeräten nach Hengstenberg (Kletterprogramm mit Turngeräten aus Holz) auszuprobieren.
- Projekte werden mit Kindertänzen bereichert.
- Unser naturnah gestaltetes Außengelände regt Ihr Kind zur Bewegung an.

## **9.6 Ästhetische Bildung**

Ästhetik umfasst alle sinnlichen Wahrnehmungen und Empfindungen. Ihr Kind nimmt von Geburt an durch Sehen, Hören, Fühlen, Riechen und Schmecken Kontakt mit seiner Umwelt auf. Sinneswahrnehmungen lösen Gefühle aus, die mit anderen verknüpft werden. Ästhetische Erfahrungen müssen von Ihrem Kind unmittelbar selbst gemacht werden und bilden wichtige Grundlagen für die Wahrnehmung.

In unserem Kindergarten bieten wir Ihrem Kind folgende Möglichkeiten an:

- Singen im täglichen Gruppenstuhlkreis
- Wöchentlicher Singkreis mit dem Organisten unserer Kirchengemeinde
- Gestaltung mit verschiedenen Materialien wie z.B. Ton, Stein, Farben, Papier, Kleister

## **9.7 Lernbereich Natur und Lebenswelt**

Unser Außengelände ist naturnah gestaltet. Hier wird Ihr Kind angeregt, seine eigene Phantasie und Kreativität auszuleben und zu entwickeln.

Ihr Kind kann auf den großzügig angelegten Pflasterwegen mit den Fahrzeugen seinen Gleichgewichtssinn sowie seine Geschicklichkeit erweitern. In dem großen Sandbereich befindet sich die Wasser – Matsch – Anlage. Hier kann Ihr Kind Erfahrungen im Elementarbereich mit Wasser und Sand sammeln.

Bei einem Rundgang über unser Gelände finden Sie außerdem ein Amphitheater, große Grünflächen sowie ein Spielhaus, das zum Rollenspiel einlädt.

Wir haben unser Außengelände in verschiedene Bereiche eingeteilt, die den Bedürfnissen Ihres Kindes nach Bewegung und Abenteuer sowie Geselligkeit und Ruhe gerecht werden.

Unser Außengelände bietet folgende Erfahrungsmöglichkeiten:

- Erwerb und Ausbau von Bewegungskompetenzen
- Vielseitige Entdeckungsmöglichkeiten
- Anregung und Wahrnehmung der Sinne
- Stärkung der Konzentration und Ausdauer
- Schaffung von Ruhe und Entspannung

- Steigerung des Sich -Wohlfühlens
- Erhöhung der Belastbarkeit von Körper, Geist und Seele

## 9.8 Lebenspraktische Kompetenzen

Unser Kindergarten bietet Ihrem Kind viele Möglichkeiten lebenspraktische Kompetenzen neu zu erwerben und zu erproben.

Kinder haben einen starken Willen, **Dinge selbst tun zu wollen und zu können.**

Durch das tägliche Ausprobieren von unterschiedlichen Handlungen entwickelt sich das Selbstwertgefühl Ihres Kindes weiter.

Lebenspraktische Handlungen sind z.B.

- sich an- und auszuziehen
- Mahlzeiten vorzubereiten ( z.B. Obst schneiden, Eier aufschlagen )
- den Tisch zu decken
- das Kennenlernen verschiedener Materialien und Werkzeuge

## 10. Besondere Aktivitäten

**Sie lernen im Experimentieren und Ausprobieren:  
Ich habe etwas geschafft, ich kann es –  
und dieses Gefühl stellt die Basis für ihr Selbstvertrauen dar.**  
(Renate Zimmer)

### 10.1 Bewegungstag

Immer mehr Kinder bewegen sich immer weniger. Dabei ist ausreichende Bewegung Grundvoraussetzung für die geistige und körperliche Entwicklung eines jeden Kindes. Neben den täglichen Bewegungsangeboten in unserem Kindergarten bieten wir deshalb einmal in der Woche einen Bewegungstag an, an dem jedes Kind teilnimmt. Ihr Kind kann unter folgenden Angeboten auswählen:

#### 10.1.1 Wandern

Beim Wandern in unserem nahe gelegenen Wald macht Ihr Kind wertvolle Erfahrungen in der Natur. Bei diesen Wanderungen vermitteln wir Ihrem Kind einen verantwortungsbewussten Umgang mit der Natur und dem dazugehörigen Tierreich. Bei Fragen Ihres Kindes suchen wir gemeinsam in Sachkundebüchern nach Antworten.

Wanderungen und Dorferkundungen ( z.B. Besuche beim Bäcker, bei der Polizei, auf einem Bauernhof ) haben einen festen Platz in unserem Alltag gefunden, so dass Ihr Kind seine Umwelt besser kennen lernt.

#### 10.1.2 Bewegungsangebot nach Elfriede Hengstenberg

Die Basis dieses Angebotes beruht auf einer Bewegungsbaustelle. Klettergeräte aus Holz werden altersspezifisch eingesetzt. Der Grundsatz von Elfriede Hengstenberg besagt, dass das Kind sich selbst am Klettergerät ausprobiert, eigene Grenzen austestet und erfährt. Durch die vorhandenen Materialien entwickelt sich ein eigenes Körperbewusstsein und eine körperliche Geschicklichkeit.

In unserer Bewegungshalle werden die Hengstenberggeräte mehrmals in der Woche für Ihr Kind angeboten.

### **10.1.3 Rhythmik**

Bei unseren Rhythmikangeboten wird das Körperbewusstsein und das Hörvermögen Ihres Kindes gefördert. Körper und Seele werden auf diese Weise miteinander verbunden. Nach Klängen und in Verbindung mit Liedern, sowie mit oder ohne Instrumenten probiert Ihr Kind sich aus. Ihr Kind bewegt sich eigenständig zu Tempo, Klang und Rhythmus, dadurch entstehen Bewegungs- und Tanzformen.

### **10.1.4 Entspannung**

Neben der Bewegung spielen Ruhe und Entspannung eine wesentliche Rolle im Leben des Kindes. Immer wieder werden Kleingruppen gebildet, in denen die Kinder durch Entspannungsmusik und Traumreisen zur Ruhe kommen.

## **10.2 Bewegung in der Turnhalle der Grundschule**

Jede Gruppe unseres Kindergartens besucht einmal in der Woche die Turnhalle der Grundschule. Die Größe der Halle und ihre vielfältige Geräte- und Materialausstattung gibt dem Kindergartenteam die Möglichkeit ein großes Bewegungsangebot für Ihr Kind zusammenzustellen. Dabei richten wir uns beim Aufbau der Geräte auch nach den Wünschen der Kinder. Gleichzeitig lernen sie ihre spätere Grundschule kennen.

## **10.3 Psychomotorik**

„Alles, was Kinder mit ihren Sinnen greifen können, können sie auch begreifen.“ (Jean Piaget) Psychomotorik ist ein Bewegungs- und Wahrnehmungskonzept zur Förderung der ganzheitlichen Entwicklung von Kindern. Hierbei lernt Ihr Kind seinen Körper, seinen Geist und seine Seele als Einheit kennen. Mit den gewonnenen Erfahrungen setzt Ihr Kind z.B. Gefühle, selbstständiges Handeln oder Bewegungsabläufe besser im Alltag um. Je mehr Ihr Kind seine Umwelt durch Bewegung erlebt und kennen lernt, desto günstiger kann seine weitere Entwicklung verlaufen. Die Auseinandersetzung mit anderen Kindern fördert die Entwicklung von Toleranz, Einfühlungsvermögen, Konfliktfähigkeit und Durchsetzungskraft Ihres Kindes. In unserer Einrichtung wird Psychomotorik in altersspezifischen Kleingruppen durchgeführt.

## **11. Projekte und Angebote**

### **11.1 Das freie Spiel**

Im freien Spiel erschließt sich Ihr Kind seine Welt. Es kann all seine Fähigkeiten frei entfalten und sich ausdauernd und konzentriert mit einer Sache beschäftigen. Im freien Spiel kann Ihr Kind Erlebnisse und Erfahrungen nachleben und verarbeiten. Freies Spiel ist wichtig für die ganzheitliche Entwicklung Ihres Kindes. Nur so bewahren sich Kinder ihre Freude am Spiel.

Freispiel findet Raum in unserer Einrichtung:

- in den verschiedenen Funktionsecken der Gruppenräume
- in der Bewegungshalle
- auf dem Außengelände
- auf dem großzügigen Flurbereich

Von 9:00 – 11:00 Uhr sind die Gruppen geöffnet und Ihr Kind hat die Möglichkeit

Freunde aus anderen Gruppen zu treffen, um mit ihnen zu spielen. Hierbei dient die Erzieherin als verlässliche Bezugsperson. Ihr Kind ist somit in der Lage, die Dinge und Zusammenhänge, die für es heute von Bedeutung sind, im Spiel zu erfahren und kennenzulernen. Das Kindergartenteam gibt Ihrem Kind die Zeit, die es dafür benötigt.

Das Freispiel fördert das Sozialverhalten:

- Kinder lernen, Kontakt zu anderen aufzunehmen
- sie lernen, Gruppen- und Spielregeln zu beachten
- sie müssen Rücksicht auf andere nehmen und eigene Interessen durchsetzen
- sie können Neues ausprobieren
- sie lernen Misserfolge zu ertragen
- sie können anderen helfen
- sie schließen Freundschaften

## 11.2 Das gelenkte Spiel

Beim gelenkten Spiel bringt das Kindergartenteam Spielvorschläge ein, geben den Impuls des „Angebotes“ und verfolgen dabei ein bestimmtes Ziel ( z.B. das Erlernen von Farben und Formen sowie die Förderung der Konzentration und Ausdauer). Hierbei werden Zeit und Ort vorgegeben.

## 11.3 Gesunde Ernährung – Frühstücksbuffet

Zusammen mit den Elternvertreterinnen und einer Ernährungsberaterin haben wir uns vor Jahren dazu entschlossen, in unserer Einrichtung ein gesundes Frühstücksbuffet anzubieten. Wir legen großen Wert auf eine Fett- und zuckerarme Nahrung.

Folgende Aspekte haben uns dazu bewogen:

- jedes Kind kann täglich frisches Obst und Gemüse essen
- jedes Kind lernt vollwertige Lebensmittel kennen
- jedes Kind kann sich satt essen

Täglich wird in jeder Gruppe, gemeinsam mit den Kindern, das Obst und Gemüse für das Buffet vorbereitet. Von 8:30 Uhr – 10:00 Uhr kann sich Ihr Kind am Frühstücksbuffet bedienen. Dabei wird es von uns begleitet. Nach 10:00 Uhr findet Ihr Kind auf dem Flur einen Getränkewagen, wo ebenfalls noch frisches Obst und Gemüse zur Verfügung steht.

Um das Buffet vielseitig und abwechslungsreich anzubieten, findet Ihr Kind verschiedene Tagesangebote vor. Aus diesen Lebensmitteln stellt sich Ihr Kind sein Frühstück selbst zusammen:

### Montag und Freitag:

**Müslitag** (Corn- und Haferfleks, verschiedene Nusssorten und Rosinen)

### Dienstag:

**Wurst und Käsetag** (selbstgebratener Kassleraufschnitt, Schnittkäse, hartgekochte Eier, fünf verschiedene Brotsorten und Butter)

### Mittwoch:

**Käsetag** (vier verschiedene Sorten Käse, selbstangerührter Kräuterquark, fünf verschiedene Brotsorten)

### Donnerstag:

**Süßer Tag** (Nutella, selbstgekochte Marmelade, Honig, hartgekochte Eier)

und

fünf verschiedenen Brotsorten)

Dazu gibt es an jedem Tag verschieden Obst- und Gemüsesorten zur Auswahl. Ungezuckerter Biotee, Wasser und Milch stehen Ihrem Kind täglich als Getränke zur Verfügung.

Die Kosten für das Frühstück werden von uns gering gehalten:

für Krippenkinder 3,50 €,

für Kindergartenkinder 6,00 €

für Ganztagskinder 8,50 €.

(Stand: September 2009).

Die aktuellen Preise erfragen Sie bitte bei uns.

Auf Kinder mit Allergien wird beim Essen Rücksicht genommen. Bitte sprechen Sie uns an!

#### **11.4 Schlusskreis**

Im Schlusskreis sitzen die Kinder am Ende eines Kindergartentages in ihrer Gruppe in einem Stuhlkreis zusammen. Er bietet die Möglichkeit Informationen auszutauschen, gemeinsame Projekte und Aktionen zu planen, noch einmal den Vormittag im Nachhinein zu bedenken oder den Geburtstag Ihres Kindes in einem festliche Rahmen zu feiern. Der Schlusskreis ist ein wichtiger und zentraler Punkt in unserer täglichen Arbeit. Zum einen dient er der Sprachförderung, zum anderen lernt Ihr Kind hier, sich selbst und die anderen bewusst wahrzunehmen.

Ihr Kind übt täglich im Stuhlkreis sich in Großgruppen darzustellen, vor ihnen aufzutreten und zu sprechen. Hier hat Ihr Kind die Möglichkeit, sich in Gesprächen vertrauensvoll zu öffnen. Das eigene Selbstbewusstsein und das Wir-Gefühl der Gruppe wird so gestärkt.

#### **11.5 Faustlos**

Im Gewaltpräventionsprogramm „Faustlos“ lernt Ihr Kind den sprachlichen, gewaltlosen Umgang mit unterschiedlichen Konflikten. Es dient zur Förderung der sozial- emotionalen Kompetenz. Die erlernten Handlungsmuster werden immer wieder im täglichen Miteinander des Gruppenalltags ausprobiert und vertieft.

„Faustlos“ wurde erstellt und bewertet durch ein Team von Wissenschaftlern der Universität Göttingen und des Universitätsklinikums Heidelberg unter der Leitung von Prof. Dr. med. Manfred Cierpka.

### **12. Gruppenübergreifende Angebote**

Alle Gruppen beschäftigen sich bei einem gruppenübergreifenden Angebot über einen längeren Zeitraum mit einem ausgewählten Thema. Dieses Thema wird gemeinsam mit den Kindern im Vorfeld ausgesucht. Hierzu bieten wir Ihrem Kind altersgerechte Aktivitäten an. Am Ende dieses Projektes erfolgt ein gemeinsamer Abschluss, in Form eines gemeinsamen Gottesdienstes, eines Festes oder einer Ausstellung.

#### **12.1 Chor / Tanzgruppe**

Ein Chor und/oder eine Tanzgruppe wird zu bestimmten Anlässen zu einem Thema ins Leben gerufen.

Weil die Teilnahme freiwillig ist, setzt sich die Gruppe immer wieder neu zusammen. Die Ergebnisse der Gruppe werden auch in öffentlichen Auftritten in unserem Dorf

und in unserer Kirchengemeinde gezeigt.

## **12.2 Theatergruppe**

Ebenfalls wird eine Theatergruppe zu bestimmten Projekten gebildet. Es werden Rollenspiele und kleine Theaterstücke einstudiert und vor Publikum aufgeführt.

## **12.3 Kindergarten-Plus**

Kindergarten-Plus ist ein Programm zur Stärkung der kindlichen Persönlichkeit. Ihr Kind lernt, eigene Gefühle wahrzunehmen und auszudrücken.

Das Programm richtet sich an die vier- bis fünfjährigen Kinder. Einmal wöchentlich trifft sich die Kleingruppe, um gemeinsam mit der Kindergarten-Plus Trainerin (einer geschulten Erzieherin aus dem Team) zu arbeiten. Hierbei werden Gefühle wie Wut, Trauer, Freude, und Angst sowie Körperwahrnehmungen ausprobiert und besprochen. Diese Erfahrungen lernt Ihr Kind im Alltag umzusetzen.

Kindergarten-Plus wurde von der "Deutschen Liga für das Kind" entwickelt. Ziel der Liga ist es, die seelische Gesundheit von Kindern zu fördern und ihre Rechte und Entwicklungschancen in allen Lebensbereichen zu verbessern.

## **12.4 Vorbereitung der Vorschulkinder**

In unserer Einrichtung erfährt Ihr Kind ein speziell ausgearbeitetes Vorschulprogramm. Es wurde in Kooperation mit der ortsansässigen Grundschule erarbeitet.

Dazu gehören:

- Gemeinsames Lernen zweimal in der Woche morgens im Kindergarten als Vorbereitung auf die erste Klasse
- Erarbeitung des Blanki – Schulkinderpasses
- Mit Hilfe dieses Passes werden kognitive, soziale, motorische und ästhetische Lebenserfahrungen von den Kindern spielerisch erlernt. Ein Stempel im Pass für jede erfüllte Aufgabe lässt für die Kinder das Erlernte sichtbar werden.
- Besuche der Lehrerin/ des Lehrers im Kindergarten
- Besuche in der Grundschule
- Sprachförderung im Kindergarten durch die Lehrkräfte
- Besuche von Institutionen wie Krankenhaus, Polizei, Museum, Theater
- Wassergewöhnung im Schwimmbad
- Erste – Hilfe – Kurs für Kinder
- Elternsprechtage
- Abschlussgrillabend
- Abschlussfahrt mit Übernachtung im Kindergarten

## **12.5 Werkbank**

An der Werkbank lernt Ihr Kind unter pädagogischer Anleitung mit Werkzeugen umzugehen und Gegenstände aus Holz zu bearbeiten oder zu gestalten. Hammer, Säge und Nägel werden bei altersgerechten Angeboten eingesetzt, um eine individuelle Förderung Ihres Kindes zu erreichen. Diese gruppenübergreifende Aktivität wird den Kindern zweimal die Woche angeboten.

## **12.6 Kreativraum**

Im Kreativraum lernt Ihr Kind zahlreiche Materialien (Ton, Papier, Korke, Knete u.a.) kennen und kann diese unter Anleitung ausprobieren. Dabei sind der Kreativität und

Phantasie Ihres Kindes keine Grenzen gesetzt.

Das Arbeiten mit diesen Werkstoffen dient Ihrem Kind zur Förderung der Feinmotorik und ist eine Chance, Gefühle zum Ausdruck zu bringen und sie zu verarbeiten.

### **12.7 Markttag**

Im Herbst veranstalten wir vor dem „Penny“-Markt in Liebenburg einen Kindermarkttag, auf dem wir unsere im Kindergarten selbst hergestellten Erzeugnisse verkaufen.

Dafür spenden Eltern selbst geerntetes Obst: Die Kinder verarbeiten es dann weiter. So lernt Ihr Kind lebenspraktische Tätigkeiten wie z. B. das Schneiden mit dem Messer oder das Rühren im Topf.

Der Erlös dieses Markttages ist für die Arbeit des Kindergartens bestimmt.

### **12.8 Begegnung von Jung und Alt**

Das Seniorenheim „St. Theresienstift“ in Liebenburg besuchen wir mit Kindern alle vierzehn Tage. In Zusammenarbeit mit der zuständigen Ergotherapeutin wurde ein Programm erarbeitet, welches ein Kennenlernen von Alt und Jung fördert. Ein Austausch zwischen diesen Generationen ist so auf eine sehr persönliche Art und Weise möglich.

### **12.9 „Irgendwie anders“**

Das Projekt „Irgendwie anders“ wurde für Kinder im Alter von vier bis fünf Jahren entwickelt. Eine speziell ausgesuchte Kleingruppe von Kindern trifft sich mit ausgewählten Bewohnern und Bewohnerinnen der PRIVAT-NERVEN-KLINIK DR. MED. KURT FONTHEIM in Liebenburg. Wer von den Bewohnern und Bewohnerinnen der Klinik daran teilnimmt, wird mit dem zuständigen Ärzteteam der Klinik abgesprochen. Die Gruppe wird von erfahrenen Mitarbeiterinnen - Erzieherinnen des Kindergarten und Ergotherapeutinnen der Klinik - geleitet. Die gemeinsame Zeit bietet die Möglichkeit zur Begegnung, zum Spielen, Singen und Basteln. Ein Lernziel dieses Projekts ist es, Menschen in ihrer Verschiedenheit anzunehmen und wert- zuschätzen.

Ob Ihr Kind an diesem Projekt teilnimmt, liegt in Ihrer Entscheidung. An einem Elternabend werden Sie ausführlich über dieses Projekt informiert.

### **12.10 Feste und Veranstaltungen**

Im laufenden Kindergartenjahr finden bei uns mehrere festliche Aktionen mit unterschiedlichem Charakter statt. Dazu gehören z. B. Gottesdienste, das Sommerfest, Themen- und Gruppenelternabende. Diese Feste und Veranstaltungen sind eine gute Gelegenheit, andere Eltern kennen zu lernen. Ferner tragen sie zu einer guten Atmosphäre in der Einrichtung bei.

Es wäre schön, wenn Sie diese Feste und Veranstaltungen wahrnehmen und unterstützen.

## **13. Öffentlichkeitsarbeit**

Mit unserer Öffentlichkeitsarbeit wollen wir nicht nur interessierte Eltern ansprechen. Wichtig ist uns hierbei auch z.B. politische Gremien zu informieren, den Träger in der Öffentlichkeit zu vertreten und einen Einblick in unsere Arbeit zu geben.

Wir möchten neugierig machen und Interesse wecken. Neben unseren Aushängen in der Einrichtung gehören Presseinformationen, Teilnahme an Info-Veranstaltungen und Präsentationen zu unserer Arbeit. Sie finden unsere Homepage unter

[www.Kindergarten-Liebenburg.de](http://www.Kindergarten-Liebenburg.de)

Vierteljährlich erscheint der Gemeindebrief der vier evangelischen Pfarrämter in der Kommune Liebenburg. Hier erfahren Sie von den Aktivitäten und dem Gemeindeleben der einzelnen Kirchengemeinden. Nutzen Sie die Chance am Leben Ihrer Kirchengemeinde teilzunehmen, um mit Ihrer Familie den christlichen Glauben zu erleben.

Da wir ein Teil unserer Kirchengemeinde sind, finden Sie regelmäßig eine Seite mit Informationen und Aktuellem zu unserer Arbeit.

## **14. Ausbildungs- und Eingliederungsstätte**

In Zusammenarbeit mit den Fachschulen ist unser Kindergarten an der Ausbildung von pädagogischem Fachpersonal beteiligt. Schüler /innen können ihr Berufsfindungspraktikum in unserer Einrichtung absolvieren.

In Zusammenarbeit mit dem Arbeitsamt geben wir Menschen, die von einer langen Arbeitslosigkeit betroffen sind, die Möglichkeit wieder den Alltag im Berufsleben kennenzulernen und zurückzufinden.

Das Gleiche gilt auch für die Patienten der Klinik Dr. Fontheim.

Deshalb können neben den Erzieherinnen auch noch andere Personen in den Gruppen des Kindergartens mitarbeiten.

## **15. Zusammenarbeit**

### **15.1 Zusammenarbeit mit Therapeuten**

Für die optimale Förderung einzelner Kinder arbeiten wir mit Therapeuten aus folgenden Fachrichtungen zusammen:

- **Frühförderung**
- **Sprachtherapie**
- **Ergotherapie**
- **Physiotherapie**
- **Tiertherapie**

Diese Therapien werden bei uns im Haus durchgeführt.

### **15.2 Zusammenarbeit mit anderen Institutionen**

Mit folgenden Institutionen und Einrichtungen arbeiten wir vertrauensvoll und gut zusammen:

- Kinderschutzbund Salzgitter
- Ev. Erwachsenenbildung Niedersachsen
- St. Theresienstift Alten- und Pflegeheim in Liebenburg (vgl. 12.8)
- PRIVAT-NERVEN-KLINIK DR. MED. KURT FONTHEIM in Liebenburg (vgl. 12.9)
- Grundschule Liebenburg
- Gemeinde Bücherei Liebenburg
- Polizei Liebenburg

## **16. Zusammenarbeit mit den Eltern**

Großen Wert legen wir auf eine partnerschaftliche und wertschätzende Zusammenarbeit mit den Eltern. Wir verstehen Sie, liebe Eltern, dabei als gleichwertige Partner im Erziehungs- und Bildungsgeschehen. Mit Ihrer Unterstützung verfolgen wir das Ziel, Ihr Kind in seiner individuellen Entwicklung zu fördern. Deshalb findet ein regelmäßiger Austausch mit Ihnen über die Entwicklung

Ihres Kindes statt. Sie erhalten durch eine sachgerechte Information Einblick in unsere pädagogische Arbeit.

Wir versuchen unsere Elternarbeit dabei kontinuierlich zu verbessern. Dazu dienen ein Konzept zum Umgang mit Beschwerden sowie regelmäßige Elternumfragen.

### **16.1 Elternsprechtag**

Einmal im Jahr bietet jede Gruppe einen Elternsprechtag an. Im Gespräch erhalten Sie Informationen über den aktuellen Entwicklungsstand Ihres Kindes, die auf Grund von Beobachtungsprotokollen ermittelt sind. Im partnerschaftlichen Austausch mit Ihnen wird die Förderung und Betreuung Ihres Kindes besprochen und verabredet.

### **16.2 Elternvertreter**

Durch die aktive Mitarbeit erhalten Eltern die Gelegenheit sich in die Kindergartenarbeit einzubringen. Deshalb wählt jede Gruppe zwei Elternvertreter. Die Elternvertreter tragen nicht nur die Interessen der Kindergarteneltern vor, sondern vermitteln und tauschen sich zwischen Ihnen und dem Kindergarten aus.

### **16.3 Kindergartenbeirat**

Nach § 10 des Niedersächsischen Kindertagesstättengesetzes sind alle Kindertagesstätten dazu verpflichtet, Beiräte zu bilden. Der Kindergartenbeirat setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:

- Die Leitung und die Stellvertretung
- Pro Gruppe ein Vertreter der Kirchengemeinde
- Pro Gruppe ein Elternvertreter
- Zwei Vertreter der Kommune

Der Beirat wird nach Bedarf einberufen.

Wichtige Entscheidungen des Trägers erfolgen im Benehmen mit dem Beirat:

- die Aufstellung und Änderung der Konzeption für die pädagogische Arbeit
- die Einrichtung neuer und Schließung bestehender Gruppen
- die Festlegung der Gruppengröße
- die Öffnungs- und Betreuungszeiten.

#### **16.3.1 „Liebenburger Heinzelmännchen“**

Die Aktion „Liebenburger Heinzelmännchen“ ist ein Projekt, das aus den Reihen des Kindergartenbeirates ins Leben gerufen wurde. Ausschlaggebend war die Idee, Kinder aus Familien mit geringerem Einkommen durch Sachspenden gezielt unterstützen zu können. Ein Rechtsanspruch auf diese Förderung besteht nicht, sondern liegt in der Entscheidung von Kindergartenleitung und Pfarramt. Sie entscheiden in Absprache miteinander, welche Sachspenden die zu fördernden Kinder erhalten. Finanzielle Unterstützung wird grundsätzlich nicht gewährt. Die Spenden sind zu 100% für die Kinder des Kindergartens und der Grundschule in der Ortschaft Liebenburg bestimmt.

Alle drei Monate bieten wir im Kindergarten einen Kleider- und Spielzeugbasar an, an dem Sie sich kostenlos bedienen können.

### **16.4 Väteraktion**

Mit der „Väteraktion“ bieten wir einmal im Jahr einen Nachmittag an, damit Väter gemeinsam mit ihren Kindern spielen und basteln können. Er fördert die Beziehung zwischen Kind und Vater. Ferner erhält der Vater einen Einblick in den

Kindergartenalltag seines Kindes.

## **17. Zur Verbesserung der qualitativen Arbeit im Kindergarten**

### **17.1 Elternbefragung**

Alle zwei Jahre und zu aktuellen Anlässen führen wir Elternumfragen durch. Sie erhalten hier die Möglichkeit, zu den verschiedenen Bereichen unserer Arbeit Stellung zu nehmen und sie zu beurteilen. Wir freuen uns, wenn Sie uns auf diesem Weg neue Ideen und Vorschläge zukommen lassen. Die Auswertung einer solchen Elternumfrage wird an unserer Pinnwand veröffentlicht.

### **17.2 QMSK**

Unser Kindergarten ist eine geprüfte Einrichtung, die nach dem Qualitätsstandard DIN 9000 arbeitet.

Das Qualitätsmanagement legt Ziele, Strukturen, Verantwortlichkeiten, Verfahren, Prozesse sowie die notwendigen Mittel genau fest. Anhand dieser Kriterien ist die Qualität der Einrichtung überprüfbar. Das Qualitätsmanagement bezieht sich auf die gesamte Organisation, somit auch auf ihre Beziehungen zu den Kooperations- und Interessenpartnern. Dementsprechend dient das Qualitätsmanagement der Ordnung und der gezielten Umsetzung der Qualitätspolitik und der Qualitätsziele.

### **17.3 Markenzeichen Bewegungskindergarten**

Mit dem Markenzeichen „Bewegungskindergarten“ hat das Land Niedersachsen ein Konzept entwickelt, das durch abgestimmte Bewegungsangebote den natürlichen Bewegungsdrang der Kinder aufnimmt und umsetzt. Unser Kindergarten hat sich entschlossen, diese festgelegten Standards zu erfüllen. Er wurde im März 2009 mit dem Markenzeichen des Bewegungskindergartens ausgezeichnet.